



Was ist das Sicc.Zine Kollektiv?



Seite 2/7

1. SICC.ZINE - I.D.

Das Künstler:innen- und Kurator:innen-Kollektiv Sicc.Zine setzt sich aus praxiserfahrenen und kunsttheoretisch bewanderten Kolleg:innen zusammen. Sicc.Zine ist ein kollaboratives Projekt, das sich auf die Herausgabe von experimentellen Comic-Zines und auf kuratorische Tätigkeiten fokussiert. Das Projekt vernetzt Kunstschaffende und fungiert als Brückenbauer zwischen Kunst-Studierenden, bereits absolvierten Künstler:innen, Kunsttheoretiker:innen und Kunsthistoriker:innen. Gegründet vor über zwei Jahren in den Anfangsmonaten der Covid-19 Pandemie, sucht das Kollektiv neue Zugänge zum omnipräsenten Thema "Krankheit". Was bedeutet es, krank zu sein? Wie krank ist unsere Gesellschaft? Wie krank soll Kunst sein? Das Kollektiv bietet Künstler:innen eine Plattform, ihre Arbeiten in Form von Print oder Ausstellungskonzepten zu zeigen.

Sicc.Zine Kollektiv: Lukas Brunner (Kunsthistoriker und freier Journalist), Merlin Dickie (Künstler), Marlene Heidinger (Künstlerin und freie Kuratorin), Silvia Knödlstorfer (Künstlerin), Lenz Mosbacher (Künstler, Comic-Zeichner und Comic-Herausgeber), Miryana Sarandeva (Künstlerin)

Das Kollektiv publiziert seit 2020 jährlich eine Ausgabe des Sicc.Zine. Das Sicc.Zine ist ein interdisziplinäres experimentelles Comic Zine, das über einen Open Call jedem und jeder die Chance zur Teilnahme genehmigt. Dieses Zine bietet die Grundlage der Arbeit des Kollektivs. Weiters setzt das Kollektiv jährlich projektbasierte Ausstellungen und Events um.

2. HARDFACTS

Website: www.sicczine.com

Instagram: @sicc.zine

ZVR-Zahl des Kulturvereins Sicc: 1387006819

Adresse: St.Veit-Gasse 37/1 1130 Wien

Gründerinnen: Mag. Marlene Heidinger und Mag. Miryana Sarandeva

Email: sicc.zine@gmail.com

2. SCHWERPUNKTE

Das Kollektiv Sicc.Zine legt besonderes Augenmerk auf die interdisziplinäre Vernetzung von Künstler:innen. Das Kollektiv plant Projekte mit Fokus auf Sequenzieller Kunst, und bemüht sich um verstärkte Zusammenarbeit von Vertreter:innen der Comic-Szene und Künstler:innen in der Bildenden Kunst. Das Kollektiv greift in seinen Projekten wichtige gesellschaftspolitische Fragen auf und gibt Künstler:innen aller Bereiche im Rahmen von Open Calls die Möglichkeit, Arbeiten einzureichen und an den Projekten teilzunehmen. Das Kollektiv bespielt leerstehende Objekte und bezieht diese in die kuratorischen Konzepte mit ein. Das Kollektiv nimmt mit der Nutzung von Leerständen auf den Standort Wien Bezug und versucht, leeren oder vergessenen Orten neues Leben einzuhauchen.

Das Kollektiv hat eine Website (Abb.1), wo über neue Projekte und Initiativen berichtet wird. Der Haupt-Kommunikationskanal ist jedoch Instagram (Abb.2), weil hier direkte Kommunikation erleichtert wird.

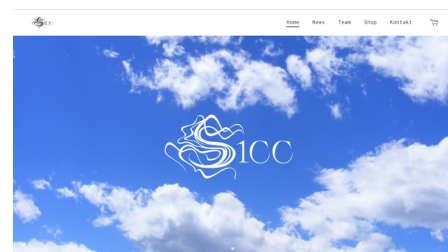


Abb. 1
Screenshot der Website

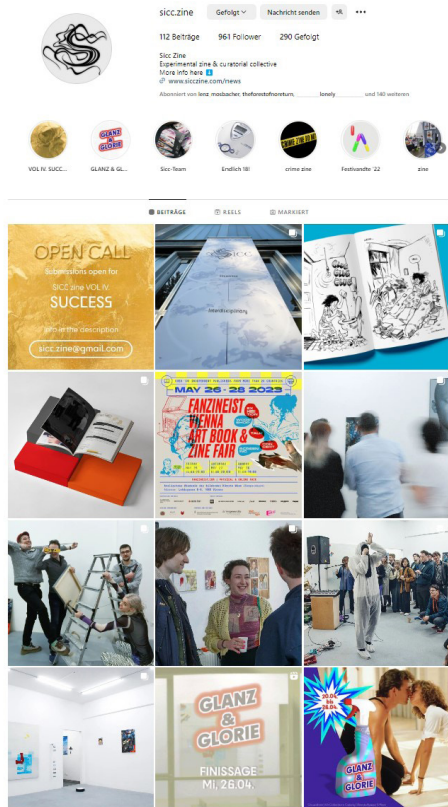


Abb. 2
Screenshot Instagram

Zusammenfassung bisheriger Projekte



Seite 3/7

1. SICC.ZINE VOL I.

Gegenstand: Publikation A5, ca. 130 Seiten (Abb.3-5)

Das Projekt „SICC - at your own risk“ ist ein institutsübergreifendes, experimentelles Zine mit Positionen von verschiedenen Künstler*innen aus den unterschiedlichsten Disziplinen. Die zentrale Frage des Zines: Was passiert, wenn Künstler*innen krank werden? Was versteht man überhaupt unter Krankheit? Wird dem Thema der dringend nötige Respekt entgegen gebracht, oder wird man für seine Krankheit gar diskriminiert?

Beim Titel wird mit der Definition von „sicc“ gespielt, da es als Mode- und Jugendwort mehrere Bedeutungen gleichzeitig bedient. Der Begriff wird einerseits als Ausdruck der Bewunderung verwendet, andererseits beschreibt er den Zustand psychischer Verwirrung.

**Saying Sicc out of place will get you
punched in the face point blank,
and depending on the area,
you may even get pistol whipped.
Use Sicc at your own risk.
-Urban dictionary**

Die teilnehmenden Künstler*innen bekamen die Möglichkeit, ihre ganz eigene, persönliche Interpretation von Krankheit zu veröffentlichen. Sie bekamen die Wertschätzung und den Raum, den das Thema verdient. Es spielte keine Rolle, um welche Krankheit es sich handelte. Ob physisch, psychisch oder fiktiv - die Künstler*innen drückten mit einer selbst gewählten Form und Sprache aus, was sie persönlich mit dem Thema verbindet.

Die Publikation bot einen Anhaltspunkt für die Teilnehmer*innen ein persönliches Projekt in der Isolation zu erarbeiten. Es lockerte den Zoom-Alltag auf und ließ die absurde Situation vielleicht für einen kleinen Moment in Vergessenheit geraten. Man konnte neue Techniken ausprobieren oder alte Techniken wiederentdecken. Formen, Farben und Sprache waren keine Grenzen gesetzt. Das Zine war schließlich eine Sammlung experimenteller Zugänge.

Schlussendlich haben 25 Künstler*innen an diesem Projekt teilgenommen. Die Publikation wurde mit 136 Seiten in einer Auflage von 100 Stk. gedruckt. Teilnehmende Künstler*innen: Andreas Palfinger | Michael Niedermair | Ju Aichinger | Vivian Tseng | Simon Goritschnig | Peter Moosgaard | Erin Sankey | Jan Ihno Raddatz | Simeon Jaax | Aileen Biebrach | Marlene Fröhlich | Cristian Anutoiu | Roman Peter Prostejovsky | Monika Ernst | Theresa Hattinger | Nora Nemeth | Caroline Laa | Panagis Marketos | Max Freund | Dominik Einfalt | Ejla Miletic | Julia Winkler | Valentino Skarwan | Marlene Heidinger | Felina Beckenbauer

2. WORKSHOP KUNSTWOLLEN FESTIVAL 2020

Wie uns ein Magazin in der Isolation zusammenbringt

Im Rahmen dieses Workshops haben wir über die Entstehung und Umsetzung des Projekts gesprochen. Wir rückten die interdisziplinäre Zusammenarbeit der teilneh-



Abb. 3:
Ausschnitt „Diggin“
Monika Ernst

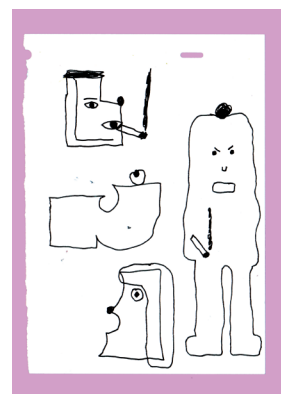


Abb. 4:
Ausschnitt
„No Smoking“
Max Freund



Abb. 5:
Sicc.Zine Vol I.

menden Künstler*innen in den Fokus und beschäftigten uns mit Positionen aus der Kunstgeschichte, die sich ebenfalls mit dem Thema Krankheit befassen. Ein highlight dieses Workshops war das Live-Drawing von Simon Goritschnig. (Abb.6-7)

3. SICC.ZINE VOL II.

Gegenstand: Publikation A5, ca. 100 Seiten (Abb. 8-10)

Auf Grund des Erfolges der ersten Ausgabe entstand eine zweite Ausgabe des Sicc. Zine. Wieder war das Thema Krankheit, wieder gab es einen Open Call. Unter 35 Einreichungen wurden Arbeiten 23 Künstler*innen angenommen. Die Publikation wurde mit 100 Seiten in einer Auflage von 100 Stk. gedruckt. Teilnehmende Künstler*innen: Miryana Sarandeva | Dunja Kreck | Andreas Palfinger | Maximilian Prag | Dominik Einfalt | Cristian Anutoiu | Nina Gospodin | Erin Sankey | Nayeun Park | Silvia Knödlstorfer | Josefine Prompt | Valentino Skarwan | Emma Kling | Lorenz Kunath | Hessam Samavatian | Jan Ihno Raddatz | Simeon Jaax | Simon Goritschnig | Marlene Heidinger | Monika Ernst | Felix Weisz | Manuel Horak | Lukas Dworschak

Die Publikation wurde im Rahmen einer Ausstellung „Sicc.Zine Released“ in der Galerie Schleifmühlgasse 12-14 im Juni 2021 vorgestellt (Abb.11). Die im Zine gezeigten Künstler*innen hatten die Möglichkeit, eine Arbeit zum Thema Zusammenkunft und Miteinander im Rahmen dieser Ausstellung zu zeigen. Kuratiert wurde diese Ausstellung von dem Kollektiv. Die ausgewählten Werke veranschaulichten den Kontrast zwischen der Arbeit auf engem Raum und dem Wunsch nach Freiheit und Sorglosigkeit.

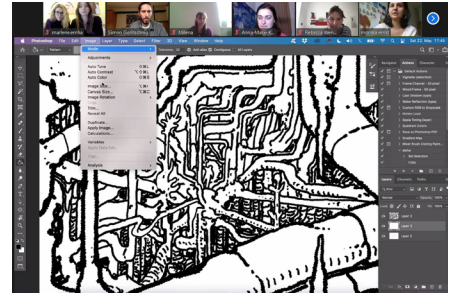


Abb.6:
Screenshot des Workshops
beim KunstWollen Festival

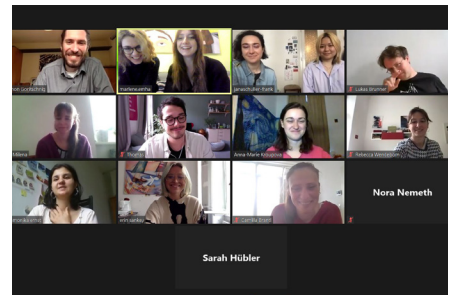


Abb. 7:
Screenshot des Workshops
beim KunstWollen Festival

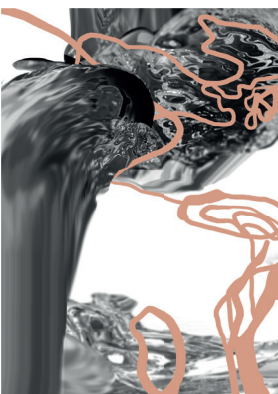


Abb 8:
Ausschnitt
„Fluid“
Lukas Dworschak

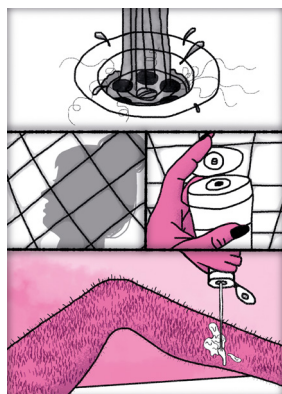


Abb. 9:
Ausschnitt
„Slayers“
Marlene Heidinger



Abb. 10:
Sicc.Zine Vol 2.

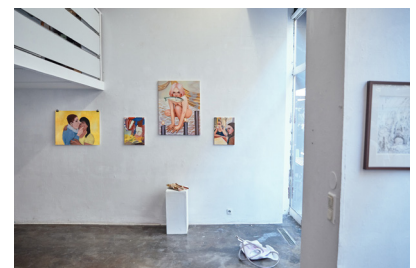


Abb. 11:
Sicc.Zine Released Ausstellung
Galerie Contemporary 12-14

4. ECHO & NARCISS I REBOUND & REFLECT

Gegenstand: Ausstellung in 2 Akten (Abb. 12-14)

Mit Rebound & Reflection eröffnete das Sicc.Zine Kollektiv am 5. Mai 2022 eine weitere Ausstellung. Es handelte sich um eine Ausstellung in zwei Akten, die in Abstand von zwei Wochen je 4 Tage lang zu sehen war. Vor dem Hintergrund der mythologischen Erzählung Echo und Narziss standen sich die beiden Akte ergänzend gegenüber. Die Erzählung handelt von einer unerfüllten Liebe, die zwei Körper in ewige Symbole ihrer jeweiligen Defizite verwandelt. Echo, die nicht sprechen konnte, bekannt als Klang, der über einsame Lichtungen widerhallt, und Narziss, der sich unwillkürlich in sein Spiegelbild verliebte, bekannt als die Verkörperung der Selbstbesessenheit. Die Ausstellung Rebound & Reflection bediente sich dem Thema der Selbst- und Fremdwahrnehmung und setzte die mythologische Erzählung in einen zeitgenössischen Kontext.

Die Ausstellung wurde von dem Kollektiv organisiert und kuratiert. Es gab wieder einen öffentlichen Open Call, der jedem und jeder die Teilnahme ermöglichte. Das Kollektiv wählte unter den Einsendungen 25 Künstler*innen aus, die im Rahmen der Ausstellung ihre Arbeiten zeigten. Teilnehmende Künstler*innen: Vivian Tseng | Manuel Horak | Nayeun Park | Sophie Schagerl | Merlin Dickie | Miryana Sarandeva | Simon Kubik | Silvia Knödlstorfer | Barbara Tunkowitsch | Adam Meszaros | Monika Ernst | Louise Lotzing | Jana Forster | Luzie Bommert | Matthias Richard Ramsey | Marlene Heidinger | Timna Lugstein | Baurjan Aralov | Yeeun Namkoong | Martin Gius | Silvano Derungs | Anna Korinna | Esther Martens



Abb. 12:
Ausstellungsansicht
Reflection | Narcissus

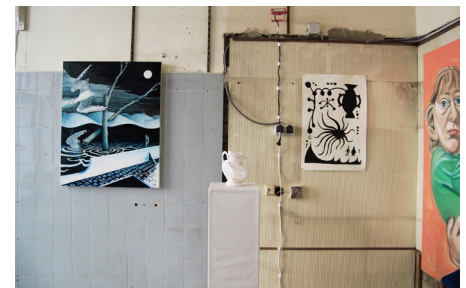


Abb. 13:
Ausstellungsansicht
Rebound | Echo

5. ARTWALK 18 · ENDLICH 18!

Gegenstand: Ausstellung im Rahmen des Artwalk 18 Festivals

Das Sicc Zine Kollektiv stellt im Rahmen des Kunstfest Währing Werke zum Thema der Volljährigkeit und der Verantwortungen des Erwachsenseins im Café Stadtbahn aus. In Österreich wurde das Alter der Volljährigkeit am 1. Juli 2001 auf 18 Jahre festgesetzt. Die Volljährigkeit bringt neben Unabhängigkeit und Freiheit auch viele Rechte und Pflichten. In der Kunstwelt werden diese Rechte und Pflichten oftmals kritisch hinterfragt, regeln zu brechen ist auf der Bühne oder auf der Leinwand ja nicht nur erlaubt, sondern auch durchaus willkommen. Das kindlich Naive ist kreativ und passioniert, jedoch Fördert es in der Realität nicht gerade Effizienz und Produktivität, und ist somit eher nicht gewollt. In diesem Spannungsfeld der wilden Kindlichkeit und des pflichtbewussten Erwachsenseins befinden sich viele Künstler:Innen. Das Sicc-Zine Kollektiv stellt sich bei der Teilnahme am Kunstfest Währing 2022 die Frage nach dem Erwachsensein, und was es ausmacht, ein funktionierender und beitragender Teil einer (kranken) Gesellschaft zu sein.

Das Konzept, die Kuration, die Kunstwerke, sowie die Installation stammten bei diesem Event von dem Kollektiv. Im Rahmen dieses Projekts entstanden 12 Kollagen und eine Publikation mit 20 Seiten in einer Auflage von 50 Stück. (Siehe Abb. 15-16)

Dieses Event hatte den Schwerpunkt auf dem Performativen, so arbeiteten wir im Rahmen der Ausstellung „Endlich 18!“ mit Musiker*Innen zusammen und organisierten eine Lesung mit dem Ketos Verlag. Teilnehmende Performer*Innen: Ketos Verlag feat. Wynfried Schecke zu Gültitz, Reino Glutberg und Jansky (Martin Rupp), Salamirecorder



Abb. 14:
Das Kollektiv bei
der Arbeit vor dem
Ausstellungsraum

6. SICC.ZINE VOL III. - CRIME EDITION

Gegenstand: Publikation A5, ca. 120 Seiten & Gruppenausstellung

Verbrechen als solche finden sich nicht nur in Gesetzbüchern definiert, sondern können ebenso von einer Gesellschaft oder einzelnen Individuen ausgehandelt werden. Das Sicc.Zine Kollektiv widmet sich in der Gruppenausstellung und dritten Publikation dem Thema Kriminalität, einem Thema, dessen Präsenz durch tägliche Medienberichte, Popkultur sowie gelebtem Alltag allgegenwärtig und inhärent scheint. Doch geht es in erster Linie gar nicht um eine moralische Diskussion, was gut und was schlecht ist - diese soll beim Betrachter stattfinden. Was das Kollektiv interessiert, sind die künstlerischen Positionen und ihre verschiedenen Grenzziehungen von Recht und Unrecht. Warum finden wir es außerdem interessant, etwas Verbotenes zur Kenntnis zu nehmen, zu erfahren oder gar zu tun? In der Tragik kann etwas Reizvolles, Voyeuristisches stecken und schnell wird man vom Beobachter zum Täter.

Die Ausgabe des Sicc.Zine 2022 wurde zu dem Thema „Kriminalität“ zusammengestellt. Wie jedes Jahr, fand ein Open Call statt. Dafür standen jeder/jedem vier A5 Einzelseiten zur Verfügung. So gibt es zwei Doppelseiten, die gestaltet werden konnten. Um einheitliche Rahmenbedingungen zu schaffen, wurde den Student*innen eine Vorlage mit Anleitung zur Verfügung gestellt, die alle wichtigen Informationen zur richtigen Aufbereitung der Einreichungen enthält, damit es keine Missverständnisse bezüglich des Formats, des Anschittbereichs oder wegen des Sicherheitsabstandes zum Rand gibt.

Bei dem Open Call gab es 35 Einreichungen, davon wurden 25 in die Publikation genommen. Im Dezember folgte ein weiterer Open Call für Werke zu dem gleichen Thema, die in einer Gruppenausstellung mit dem Magazin präsentiert werden sollten. Am Freitag, den 16. Dezember 2022 fand die Gruppenausstellung und die Präsentation der Publikation „CRIME“ statt (Abb.17): 53 Künstler:innen waren in der Ausstellung mit ihren Arbeiten zum Thema Verbrechen vertreten.

Ausstellung und Zine Launch hosted by Sicc.Zine Collective
Vernissage: 16.12.

Dauer der Ausstellung: Freitag, 16.12. - Samstag, 17.12.
Favoritenstraße 69, 1100 Wien

Künstler:innen:

Jeremias Altmann / Amelie Bachfischer / Roberto Batiza / Janne Marie Dauer / Silvano Derungs / Merlin Dickie / Monika Ernst / Michael Fanta / Anne Glassner / Simon Goritschnig / Elisabeth Gritsch / Katja Gürtler / Michael Heindl / Marlene Heindinger / Daniel Huemer / Ines Kaufmann / Sebastian Kelemer / Emma Kling / Richard Klippfeld / Silvia Knödlstorfer / Lorenz Kunath / Semi Kwon / Filipp Lav / Ahoo Maher / Nadia Mamani / Georgij Melnikov / Adam Meszaros / Nikola Milojevic / Lenz Mosbacher / Neda Nikolic / Alisa Omelianceva / Nayeun Park / Olga Pastekova / Madalina Popescu / Magdalena Prieler / Gert Resinger / Ben Reyer / Paul Riedmüller / Masa Sallai / Miryana Sarandeva / Florentin Scheicher / Marcia Schmidt / Lea Sofie Scholl / Armin Schrötter / Hanna Maria Skultey / Nikolija Stanojevic / Vinz Schwarzbauer / Ahmed Thaer / Jesaja Trummer / Vivian Tseng / Barbara Tunkowitsch / Lorenz Wanker / Felix Weisz



Abb. 15:
Einladung
Artwalk 18 : Endlich 18!



Abb. 16:
Performance
Reino Glutberg



Abb. 17:
Ausstellungsansichten der
Gruppenausstellung „CRIME“

7. GLANZ UND GLORIE

Gegenstand: Gruppenausstellung und Ausstellungsheft

Am Anfang war das Chaos, dann putzten, scheuerten, kehrten, säuberten und reinigten wir, und jetzt sind wir hier: so dreckig wie noch nie.

In dieser Ausstellung befassen wir uns mit dem Putzen als immer wiederkehrenden Transformationsprozess von einem Zustand in einen anderen. Warum putzen wir? Wer putzt — und für wen putzen wir? Was passiert, wenn wir damit aufhören? Was ist überhaupt Unordnung und wo wird sie geduldet? Wir vom Sicc.zine Kollektiv wollen uns auf unser persönliches Verhältnis zu dieser Alltagshandlung konzentrieren und stellen uns die Frage, was Putzen mit der mentalen Gesundheit zu tun hat. (Abb.18,20)

In einem begleitenden Ausstellungsheft sollen fünf Texte die Gedanken und das freie Assoziieren mit der Thematik anregen, sowie die individuellen Zugänge hervorheben. (Abb.19)

20.04. - 26.04.

AA Collections Gallery | Reindorfstraße 9, 1150 Wien

Performance by Merd Saplo (Abb.21)

Künstler:innen:

Blanca Amorós / Veronika Beringer / Merlin Dickie / Ulrich Formann / Marlene Heindinger / Suzuka Hisamatsu / Oliver Matzner / Margarita Merkulova / Marlene Posch Paul Riedmüller / Titania Seidl



Abb. 18:
Einladung
„Glanz und Gloriole!“



Abb. 19:
„Scheuergeschichten“
Ausstellungsheft



Abb. 21:
Performance Merd Saplo am
Eröffnungsabend

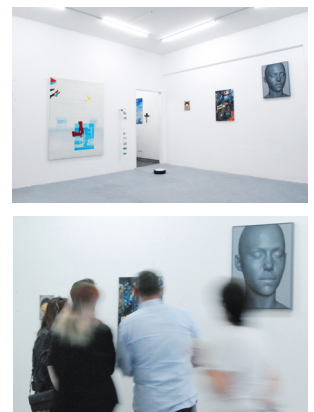


Abb. 20:
Ausstellungsansichten
„Glanz & Gloriole!“